Osthosener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Biertesjahr 1 Mark, durch die Post Mk. 1.25. (incl. Bestelsgeld)



Amtsbezirk Ofthofen

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 54

Donnerstag, den 6. Mai 1915

49. Jahrgang

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 5. Mai. (28. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Mit schwersten Verluften weichen die Engländer weiter in Richtung auf den hart östlich von Dpern gelegenen Brückenkopf zurück. Die Fine. Ban-henle, Eksternest, der Schlofpark von Herenthage und Het Pappotje-Tme. wurden von uns genommen.

Zwischen Maas und Mosel herrschte wieder regere Tätigkeit. Im Priesterwalde nordwestlich von Pontsa-Mousson griffen die Franzosen gestern mit starten Kräften an. Trog lang andauernder Artillerievorbereitungbrach der Angriff mit starken Berluften für den Feind in unserem Feuer zusammen. Dagegen gingen wir im Walbe von Ailly und öftlich zum Angriff über, der gute Fortschritte machte. Wir nahmen hier bisher 10 Offiziere und 750 Mann gefangen.

Destlicher Kriegsschauplat.

Von Südosten kommende ruffische Angriffe auf Rossicnic wurden abge= wiesen. Die Verfolgung des Feindes ift im Gange.

Auch bei Calwarja, sowie nordöst= lich von Sumalfi und östlich von Au= gustow scheiterten zahlreiche russische Dort wurden insgesamt Vorstöße. etwa 500 Ruffen gefangen genommen.

Auf der übrigen Front fanden ein= zelne Nahkämpfe statt, die sämtlich zu unseren Gunften entschieden wurden.

Südöstlicher Kriegsschauplag.

Der Angriff der verbündeten Trup= pen nördlich der Waldkarpathen durch= brach gestern bereits die dritte befe= stigte Linie der Ruffen, die dort auf der ganzen Front geworfen, auf die Wislota zurückweichen. Die Größe des Sieges fann man daraus ersehen, daß infolge des Durchbruches der Berbün= deten die Ruffen ihre in der nördlichen Flanke bedrohten Stellungen in den Waldkarpathen südwestlich von Dukla zu räumen beginnen. Die Schnellig= feit, mit der unsere Erfolge erreicht wurden, macht es unmöglich, ein zah= lenmäßiges Bild über die Siegesbeute zu geben. Nach den vorläufigen Mel= dungen scheint die Zahl der Gefangenen bisher über 30 000 zu betragen.

Oberfte Heeresleitung.

In 150 Alm. Frontbreite geschlagen.

Wien, 5. Mai. (W. T. B. Nichtam-lich.) Amtlich wird verlautbart: 5. Mai mittags. Die Rückwirkung des Sieges beginnt sichtbar zu werden. Die ruffische Beskidenfront Iboro—Sztropko—Lupkow ist unhaltbar

geworden. Da die siegreichen verbündeten Streitkräfte unter andauernd erfolgreichen Rampfen von Westen her gegen Jaslo und 3migrod weiter vordringen, ist der Gegner im Bestab-schnitt der Karpathenfront seit heute früh in vollem Rückzug aus Ungarn, verfolgt von un= seren und deutschen Truppen. Die Ruffen find somit an einer girka 150 Kilometer langen Front geschlagen und unter schwersten Berlu= ften zum Kückzug gezwungen. Die sonstige Situation ist im allgemeinen

unverändert.

Der Rückzug der Ruffen.

Immer deutlicher prägt fich das Bild des großen Sieges in Westgalizien und an den Nordabkängen der Karpathen aus. Die ganze ruffische Front ift nunmehr geworfen, ihre dritte Befestigungslinie durchbrochen. ben Ruffen nicht gelungen, fich auf den Sohen zwischen dem Dunajec und der Bisloka festzusetzen, sie weichen bis zu diesem Fluffe zuruck, der den nächsten großen natürlichen Berteidigungsabschnitt Galiziens bezeichnet. Schor beginnt sich der Erfolg, dessen taktische Er-gebnisse — der Umfang der Siegesbeute vor allem — fich noch nicht einmal übersehen läßt, in weittragenden strategischen Rudwirkungen geltend zu machen. Die ruffischen Stellungen sudwestlich von Dukla, wo die ruffische Karpathenoffensive sich weit vorgewagt hatte und fich unmittelbaren Erfolg verfprach, werden geräumt. Der ruffischen Beeresleitung muß diefer Entschluß schwer genug geworden sein. Aber er war unvermeidlich geworden. Wenn der südliche Flügel der siegreich vordringenden verbundeten Truppen die Wisloka erreicht haben wird, dann ift den in den wilden Rarpathenpässen südwestlich von Dukla stehenden

Eine Sahrt nach Brügge.

(Schluß.)

Die Beiblein werfen die Klöppel durcheinander, als dringe fein irdisches Greignis mehr in das gottselige Verdämmern ihres Lebens. Seltsame Muftern entstehen unter den flappernden Staben, fein wie ber Ausdruck von Blutdruckmessungen; es lohnt sich, eine halbe Stunde daneben zu stehen, um den blaffen Faden zuzuschauen. Was hier hervorgebracht wird, ift nirgendwo erreicht, außer= halb Flanderns; es ist älter als der Turm von 1398, der von Minnevater herübersieht. Aber um diese Spinnwebenkunft ift das Leftillgestanden, mu fahrhunderten ihren Muftern haben fich Lebensbedingungen Knechtschaft, Armut, heiligenmäßige Entfagung weitergeerbt, die ihresgleichen vielleicht nur in China finden, wie auch die "Valenciennes éternelles", von denen hei vierzehnftundiger Arbeitszeit in einem Jahr 36 Bentimeter entstehen, nur ihresgleichen haben an den chinesi chen Häuschen, in deren Stübchen ein Mädchen sitt, bas an einem Tuch stickt, während auf seiner Schulter eine Biene git= tert. Will man alles in ein Beispiel zusam-menraffen: das tote Flandern mit seinen

schweigsamen Kulturüberlieferungen, das Belgien vor dem Krieg mit seiner sozialen Be-wiffenlofigkeit und feiner Unfahigkeit, für alle Landesbewohner ein Stücken 20. Jahrhundert wohnlich zu machen, — dann muß man zwei Worte über die flandrische Spite sagen, Sie entsteht nur in den Beginnenhöfen von Gent, Brügge, Mecheln, Aloft, den alten fland-rischen und brabantischen Städten, oder in den Schulen, die den Beginnenhöfen angegliedert find, von Nonnen geleitet werden, Die Mädchen im Alter von feche bis fieben Sahren aufnehmen, ihre völlige Erziehung über-nehmen und sie bis mindestens zum 18. Jahr unterrichten. Worin? Man kann sich das Restchen Zeit vorstellen, das Spige und Religion übrig laffen, wenn man weiß, die Mäd= chen brauchen 5 bis 6 Jahre, um die Valenciennes, 6 bis 8 Jahre, um die Mechelner Spigen zu erlernen. Alfo ein Studium, wie unfere Immafialzeit. Und mas haben fie dann erreicht? Daß sie ungefähr 80 bis 100 Bentimeter gewöhnlicher Spige täglich (in gehn bis zwölf Stunden) herstellen fonnen, die ihnen mit ungefähr 90 Centimes bezahlt werden! Alles Rohmaterial, Arbeitszeug, Arbeitsraum, zu ihren Lasten, ohne Alters-, Kranken= und Invalidenversicherung: so ließ der belgische Staat eines seiner Renommier-Erzeugniffe entstehen! Ram aber die Spigenflöpplerin, der die herumziehende "Koopvrouw"

(Raufwerb) 90 Centimes für den Meter ge= zahlt hatte, einmal nach Bruffel, so konnte fie mit Stolz seftstellen, daß hier derselbe Meter 10 Franken kostete! Einsag: eine ganze Jugend, vom sechsten Jahre ab, feine Schulbil-dung, sondern religios verbramte Dreffur auf eine Fertigfeit, zwolfftundige Arbeitszeit bis zum Armenhaus oder Beginnenhof; Gewinn: ein knapper Frank täglich, wenn nicht gar, wie in Ppern und Dizmviden, Naturalbe-zahlung! Dies ist das Schickfal von rund 20 000 Frauen und Kindern in vlamischen Landen, mahrend es vor 30 Jahren noch das Schicksal von 150 000 war. Die alte Kunft der Spitze geht verloren; mag sie's, wenn sie seit Jahrhunderten ihre Muster nur aus arms feligen, bleichen, freudlofen Lebensfäden flop= pelte.

Bum! Bum! In der blauen Frühlings-Mitten im ferne geht der Kampf weiter. Rriegslärm, fast auf dem Schlachtfeld, ift mir eine Friedensfunde der belgif hen Regierung in Erinnerung gekommen; an den Ufern einer ihrer Friedensfegungen, des neuen Kanals und des hafens, der Brugge wieder mit dem Leben verbinden foll. Es will nichts heißen, daß dieser Safen, auf den die größte Soff= nungen gesetzt wurden, kaum nach seiner Bol-lendung, von 1912 auf 1913, einen Ruckgang von 145 aufwies. Aber in dem Widerspruch zwischen modernften Unlagen und faum ver=

Ruffen der Ruckzug abgeschnitten, dann find fie in der Flanke, die fchon jest bedroht ift unmittelbar schwer gefährdet. Der eilige Ruckzug, den die Ruffen nun angetreteten haben, mag noch Teile ihrer Karpathentruppen retten. Je weiter aber der Borftog der Berbundeten nach Mittelgaligien binein vorgetras gen wird, defto rafcher wird fich die Aufrol= lung der ruffischen Urmee in den Rarpathen vollziehen, die von Guden her durch deutsche und öfterreichisch=ungarische Truppen, deren Rampfesmut in den wochenlangen schweren Befechte im Gebirge geftählt und durch das Bewußtfein fiegreichen Bordringens nun vervielfacht ift, aufs schwerfte bedroht wird. Die Durchbrechung der westgalizischen Front kann naturlich bei den großen Abmessungen des Rriegsschauplates und ben Schwierigkeiten bes Berkehrs, die fich für alle Kampfenden glei= chermaßen geltend machen, ihre Früchte nicht am erften Tage ichon zur vollen Reife bringen. Aber die beutigen Meldungen bestätigen das, was wir geftern erhoffen durften, daß die Mb: blätterung der großen ruffischen Front begonnen hat. Sunderttaufende von Menschen hat die ruffische Beeresleitung mit gewaltsamer Rücksichtslofigfeit in den Rarpathen ge= Ihr Lohn war bisher eine immer mehr problematisch gewordene Bedrohung Ungarns. Nun hat sie schon dieses Ergebnis aufgeben muffen, hat vor aller Welt auf die drohende Bebarde verzichtet und ruftet fich zur Berteidigung deffen, was fie bis vor wenigen Tagen als unangreifbar feften Befit betrachtete. Die Ruffen find nun in die ftrategische Defensive gedrängt — daß sie ihnen nicht leicht wird, dafür werben die im jungen Siegesbewußtsein vorgehenden Beere der Berbundeten forgen.

Budapeft, 5. Mai. (Briv.=Tel., Ctr. Freft.) Als erfte erfreuliche Folge des Sieges in Westgalizien ift der Rückzug der Ruffen von ihren am nördlichen schmalen Streifen des Sarofer Romitats feit Monaten eingehaltenen und gang außerordentlich befestigten Stellungen anzusehen. Bon unferen nach der Durchbrechung der ruf= sischen Front vorrückenden Truppen in ihren Stellungen von Ronicona und Beretalfopagony bis Banyavoelgy bezw. bis Sztropka im Rücken angegriffen, hat die ruffische Armeeleitung den Rückzug angeordnet, der im Gange ift.

Die Verfolgungskämpfei. Weftgalizien Rriegspressequartier, 5. Mai. In West-galizien daue:te auch gestern das schwere Rin= gen an. Die Rampfe gingen jenfeits der ruf= fischen Sauptstellungen weiter. Die Ruffen halten fich mit riefiger Bähigkeit. auf jeder Sohe drei Stellungen hintereinander angelegt. In der zweiten liegen die Rompagniereserven, in der dritten die Bataillonsreser= ven, die sofort den Kampf aufnehmen, wenn sich die vordere Linie nicht mehr halten kann. Der füdlich umfaffende Flügel nähert sich be= reits der Wisloka.

Erfolgreiche Kämpfe in Kurland.

In Kurland entwickeln fich infolge der neuen deutschen Offensive größere Rampfe, zu benen die Ruffen aus dem Sudoften, vermutlich aus

Feftungen, ihren in dieser Richtung gelegenen die Truppen herangeführt haben. Die vielen Angriffe, die fie gleichzeitig in der Rahe von Sumalki gegen die deutschen Stellungen gerichtet haben, sind wohl dazu bestimmt, die Wucht des deutschen Boritoges zu mildern. Aber unter der Führung ihres Feldmarschalls von Sindenburg haben die deutschen Truppen nicht nur die Angriffe der Ruffen überall abgeschlagen, sondern bei Roffienn den Feind gum Beichen gebracht. Die Ergebniffe der Berfolg= sind natürlich noch nicht zu übersehen. ihre nachdrückliche Durchführung und für die große Bedeutung diefer Operationen, deren strategische Unlage auch jetzt noch nicht zu über= feben ift, im Rahmen des gangen Feldzugs im Often spricht ichon die Tatsache, daß der fieggewohnte Führer des Oftheeres dort felber feine Truppen leitet.

Heldentat beutscher Flieger.

Bien, 4. Mai. Das "Neue Biener Tagblatt" melbet aus Czernowitz: Um Freitag abend erschien ein ruffischer Flieger und be-legte unsere Stellungen mit Bomben. Gin deutscher Doppeldecker nahm die Berfolgung auf und zwang den ruffischen Flieger zur Landung auf beffarabischen Boden. Während der Rückfehr des deutschen Flugzeuges stieg ein weiterer feindlicher Flieger auf. Der deutfche Doppeldeder nahm feine Berfolgung auf. Längere Beit rangen beide Flieger miteinan. der, schließlich gelang es dem deutschen Dop. peldeder, den Ruffen zu überfliegen. Feind gab zehn vergebliche Biftolenschuffe ab. Der Doppeldecker erwiederte mit 15 Karabi: nerschüffen und traf das feindliche Flugzeug das jäh abstürzte. Der Apparat ist zertrum-mert, die Insassen tödlich verwundet. Der in Czernowit weilende Erzh erzog Leopold Salvator, der der Rampf beobachtete, beglückmunichte warmstens den siegreichen Flieger mit den Worten: "Das war mein schionstes Erlebnis!" Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2080 Metern ab.

> Desterreichisch-ungarische 42cm=Saubiken.

Rriegspressequartier, 5. Mai. (Priv.=Tel. Ctr. Frkft.) In den gegenwärtigen westgali-gischen Rampfen spielt eine der öfterreichisch= ungarischen 42 3tm.= Haubigenbatterien eine Rolle von größter Bedeutung. Ich konnte die Schufiwirfung dieses bei Skoda in Bilfen urfprünglich zu besonders wirksamer Ruftenver= teidigung erzeugten Beschützes bereits im Januar beobachten, als es aus dem Bereich des Ti= roler Korps in eine Diftang von zirka zwölf Rilometern auf Tarnow wirkte. Detonation und Schufwirfung find koloffal, um fo mehr, als das Geschoß noch um dreihundert Rilo= gramm schwerer als der deutsche Zweiundvierziger ist. Da die Explosion des Geschosses alles Leben im Umkreis von mehreren hundert Schritt vernichtet, war die Wirkung besonders bei der artilleriftischen Borbereitung der gegen= märtigen Rämpfe von größter Bedeutung. Freiherr Rurt von Reden, Rriegsberichterftatter

gangenheit gefehen. Der Stutpunkt Brugge des deutschen Operationsgebietes hat mich auf die Gegenwart achten gelehrt, weil hier auf einmal ftatt der Traume der Bergangenheit Buftande und Taten voll Bukunft vor uns

Der Sanitätshund auf dem Schlachtfelde.

Der Stabs- und Chefarzt einer Landwehr= Sanitätskompagnie berichtet . . . wurden beim Ablösen aus dem Schützengraben auf Sohe ... mehrere Mannschaften der fampfenden Truppe verwundet. Die Bermundeten follten fich an= geblich in dem in der Rahe liegenden Waldchen verborgen halten. Bei der damals herrschenden farken Dunkelheit und dem Berbot mit Licht nach Berwundeten zu fuchen, war es den Rrankenträgern nicht möglich, die Bermunbeten aufzusuchen. Infolgedeffen murden zwei Sunde zum Suchen ausgeschickt. Der Wald liegt 200 - 30 ! Meter hinter der Front. Guhrer R. (Leo) fand einen deutschen Toten und Führer T. (Rolf) fand zwei deutsche Berwuns dete und einen Toten. Die Hunde verwiesen durch kurzes Berbellen. Zuerst suchten die Sunde das Gelände frei ab; bei weiterem Un=

Die "Times" über die Siegesnachricht. London, 5. Mai. (Priv.-Tel. Ind. Etr. Frffl.) Die "Times" sest auseinander, daß kein 3meifel darüber bestehen könne, daß der Sieg der Deutschen und Defterreicher in den Rarpathen von größter Wichtigkeit fei. Ein Blick auf die Rarte zeige von strategischen Gefichtspunkten aus den Ernft der Rachricht, selbst wenn sie nur annährend mahr fei. -Der Betersburger Rorrespondent der "Times", der vorläufig nur die ruffifchen Berichte kennt, meldet trotdem, daß bie Bewegungen der Desterreicher am Dunajec von ebenso starker Bedeutung seien als in der Gegend von Struj. Sie hätten hier bedeutende und vollständig frifche Berftarkungen aus dem Inlande gufammengezogen. Das Belande hinter der Front fei außerordentlich geeignet für die Zusammen-ziehung großer Truppenmassen. Der Plan des Feindes sei nicht allein, die Russen aus ihren Stellungen am Dunajec zu treiben, sonbern auch Ginfluß auf die ruffifchen Stellungen

Der Kampf um Ypern. French über ben Rückzug ber Englander.

an der Nida auszuüben.

(Briv. Tel. indir. Etr. London, 4. Mai. Grif.) Feldmarichall French beftätigt mit folgendem Bericht den neuen Terrainverluft bei Dpern: "Wegen des Geländeverluftes, der durch den unerwarteten Gebrauch erstickender Gase durch die Deutschen erlitten worten ift, ift eine Menderung unferer Linien in der Front bei Dpern nötig geworden. Diese ift geftern Abend mit Erfolg zu Ende geführt worden. Die neue Linie läuft westlich Bonnebeke; während der letten 24 Stunden war der Zustand an der Front normal. Durch den Feind wurden schwache Angriffe nordöstlich von Ppern ge macht, aber fic wurden ohne Mühe abgeschlagen.

Die englischen Verlufte. Samburg, 4. Mai. Nach einer Zusam-menstellung, die im "Hamburger Fremdenblatt" veröffentlicht wird, betrugen die englischen Berlufte bis zum 15. April alles einbegriffen 139 347 Offiziere und Mannschaften.

Eine deutsche Flottenaktion bei ben Malsinfeln?

Gefle, 4. Mai. (Richtamtlich.) Gin hier angekommenes Segelschiff hat bemerkt, daß der Langskaer-Leuchtturm südlich Mariaham auf Aaland geftern morgen niedergebrannt ift. Da kurz vorher zwei Explosionen gehört wurden, wird angenommen, daß der Leuchtturm von feindlichen Kriegsschiffen in Brand geschoffen worden ift.

Marineluftschiff und Unterfeeboot.

Berlin, 4. Mai. (WTB. Amtlich.) 3. Mai hat ein deutsches Marineluftschiff in der Nordsee ein Gesecht mit mehreren englischen Unterseebooten gehabt. Es bewarf die Boote mit Bomben und brachte eines von ihnen gum Die Unterseeboote beschoffen das Luft= Sinken.

nähern wurden die Hunde auf die Gefahr hin, abgeschoffen zu werden, angeleint Das Ber-bellen wurde von den Führern der kämpfenden Truppe nicht beanstandet, dagegen murde das Suchen mit Licht verboten. - Um . . . erhielt Führer I. den Auftrag, einen Bermundeten aufzusuchen. Der in dem Schützengraben Berwundete hatte sich auf bem Wege vom Schügengraben zum Truppenverbandsplag in dem anliegenden Baldchen bei der großen Dunkel= heit verirrt, so daß er nicht aufzufinden war. Der Hundefichrer T. fand ihn innerhalb 10 Minuten ungefähr 500 Meter hinter bem Schü-Am beim Durchbruch gengraben. — Am . . . beim Durchbruch der Ruffen traten abends um 9 Uhr die Hunde in Tätigkeit. Der Hund "Leo" fand in einem versteckt liegenden Tümpel des Bruches 5 vermundete Ruffen, und "Rolf" fand in dem Bruch 5 verwundete Russen, die zu dreien und zweien zusammenlagen und 1 Toten. Die Hunde verwiesen durch Verbellen. Licht durfte nicht angezündet werden. Die Sanitätshunde durfen nach den bis=

herigen Erfahrungen als eine Bereicherung des Miltiar=Sanitatsmesens angesehen werden. Sie ermöglichen in der Tat besonders bei Dunkelheit und unüberfichtlichem Gelande das Auffinben Bermundeter mit einer bisher noch nicht erreichten Schnelligkeit und Sicherheit.

hüllter Sklaverei, wie er in bent belgischen Brugge vor dem Rriege bestand, liegt ein hauptfächliches Bebrefte bes Staats, gegen beffen Bipfel unfere Canonen von dort donnern. Unferer Spigeninduftrie geht es mahrhaftig auch schlecht, aber unsere Rlöpplerinnen figen in den dürftigsten Sohenzugen Deutschlands; bier ift die reichste Landschaft ihre Seimat und dennoch darf Kindern und Frauen Jugend und Leben geftohlen werden, ohne daß ein Pfennig von den Millionen abfallt, die der Staat dicht daneben im hafentais vermauert. Das heißt: in Belgien war für jesten schmeichelhaften Fortschritt Geld vorhanden, aber für feine unscheinbare, ins Rleine, Sinzelne wirkend Fürsorge! Für die Industrie geschah alles, für die diese Industrie tragenden Menschen nichts. Ich habe die Spitzen nur als ein Sympton ermahnt, aber im Besamtbild des État belge erinnern sie mich mehr als je an Spinnweben, an benen man fieht, wie lange die Stube nicht mehr gefegt worden ift. Heute brauft der Sturm durch die zerschlagenen Fenfter; es fann in der Wohnung nicht behaglich fein, weder in Brugge noch anderswo. Wir wollten dem Rrieg nachfahren und fteben nun plötlich vor den Schlachtopfern des Friedens. Ich bin in an-beren Zeiten oft genug nach Brügge gekom-

men und habe nur die Denfmale feiner Ber-

ichiff mit Geschützen, ohne es zu treffen. Das Luftschiff ist wohlbehalten zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: gez. Behnde. Der Rampf um die Dardanellen.

General d'Amades Landungskorps vernichtet. Mailand, 4. Mai. "Corriere della Sera" meldet aus Athen: Das Landungskorps des

meldet aus Athen: Das Landungskorps des Generals d'Amade auf Sedd ül Bahr ist zum größten Teile von den Türken vernichtet wors den. Nur 8000 Mann sollen sich nach verslößlichen Berichten auf Schaluppen der Kriegssichiffe gerettet haben.

Die Haltung Italiens.

Berlin, 5. Mai. (Priv. Tel. Frkf. 3tg.) Die in den letzten 24 Stunden aus Rom eingelaufenen Depeschen daße eine Entscheidung in den zwischen Italien und Desterreich-Ungarn schwebenden Berhandlungen zur Stunde noch nicht erfolgt ist. Sie lassen auch, wie schon alle Nachrichten der letzten Tage, erkennen, daßes sich um eine ernste Situation handelt, in der die Entscheidung nicht mehr lange ausbleiben kann. Nach welcher Seite sie sallen wird, vermögen auch genaue Kenner der Borgänge mit zweiselssfreier Sicherheit noch nicht zu erklären.

Mailand, 5. Mai. (Briv.-Tel. Etr. Frkst.)
Ueber den gegenwärtigen Stand der diplomatischen Berhandlungen telegraphiert der Abgesordnete Cirmeni der Turiner "Stampa", der Beschluß der Regierung, der Garibaldis-Feier sernzubleiben, habe eine wesentliche Besserung der Berhandlung mit den Zentralmächten hersbeigeführt, da sonst der Krieg unvermeidlich gewesen wäre. Die italienische Regierung gebeserner den von Sonnino aufgestellten Fordersungen nicht mehr den Charakter eines Ultimastums, sondern sei bereit, darüber zu diskutieren. Die Nachricht, daß Goluchowski zu Berhandlungen nach Rom kommt, ist bisher noch unsbesstätigt.

Lokales.

Ofthofen, den 6. Mai 1915.

* Seit Rurgem ift ber Gebrauch eingeriffen, daß von Saus ju Saus gegangen wird, Broimarfen für finderreiche Familien gu erbitten; wie halten das nicht für richtig, ba gar nicht zu fontrolliren ift, wieviel Brotmarten dadurch den bedürftigen Familien gufommen. - Es fteht feft, daß Biele, befonders ftart angestrengte landwirtschaftliche Urbeiter, an dem fur den Ropf zugeteilten Brot= quantum nicht genug haben; auch dort, wo Die Frau feither wenig gefocht und viel mit Burftbrot und Bier aufgewartet hat, langt's nicht; im letteren Fall muß anders getocht werden, im ersteren sollte aber gesorgt wers den, daß Bedürftige noch Brotmarten bekoms men fonnen dadurch, daß feine einzelne Familie Brotmarten an Gingelne, fondern nur an die Burgermeifterei abgibt; das ift der einzige richtige Weg zu einer gleichmäßig gerechten Ber=

* Unter der bewährten Leitung der Herrn Frig Weber und Beth hat das Frauen-

und Mädchenturnen in dem freundlichst zur Versügung gestellten Rechberg'schen Saale starke Beteiligung gesunden. — Ihre diessjährige größere Waldwanderung will die Frauenabteilung am himmelfahrtstage von Bensheim nach Lindenfels und von dort nach Fürth machen.

Durch die Einberufung von vielen jungen Leuten zum Heer ist auch Osthofen stark mitgenommen worden. Man merkt dies bei dem 1. Zug der Jungmannschaft wo durch die Einstellung der Rekruten eine große Lücke entstanden ist, die wieder durch Ersatz ausgesfüllt werden soll. Junge Leute, die der Jungmannschaft noch nicht, angehören werden hiermit ersucht, sich möglichst bald bei den Führern zu melden, damit sie mit den in letzter Zeit eingestellten Jungmannschaften gemeinsam aussegebildet werden können. Es können auch kräftige junge Leute die unter 16 Jahren sind eingestellt werden.

Jigarettensteuer. Im Interesse unserer Leser, die mit der Zigarettensteuer unterliegens den Waren Handel treiben, machen wir an dieser Stelle auf die einschneidende Bestimmung in § 15 des Zigarettensteuergesetzes besonders ausmerksam, wonach dersenige, der sich gewerdssmäßig mit dem Berkauf von Zigaretten, Zigarettentabak, Zigarettenhülsens und Blättchen besfassen will, dies vorher der Steuerbehörde anzuzeigen hat. Die Unmeldung hat im Bezirk eines Steueramtes bei diesen, im übrigen aber unmittelbar die dem zuständigen Hauptsteuersamt zu erfolgen. Die Beachtung dürste umsomehr erforderlich sein, als Zuwiderhandlungen gegen die betressenden gesetzlichen Borschriften mit besonders hoher Strassen bis zu 300 Mark — geahndet werden.

Lieferanten-Berzeichnis für Heeresbedarssartikel. Der Handelskammer ist vom stellvertr. Generalkommando des 18. Armeekorps das Lieferantenverzeichnis des stellvertr. Ingenieurs Komitees zugegangen.

Fernsprecher und Gewitter. Bon guftan= biger Seite wird im Hinblick auf die bevor= ftehende wärmere und daher auch gewitterreis chere Jahreszeit darauf aufmerksam gemacht, daß mährend der Dauer von nahen und schwes ren Gewittern von der Fernsprechvermittelungs= anftalt Gesprächsverbindungen nicht ausgeführt werden. Sämtliche Fernsprechapparate sind zwar mit äußerst empfindlichen Blitzschutz vorrichtungen versehen, welche etwaige Entlad= ungen atmosphärischer Elektrizität sicher auf= fangen und ableiten, indes wird immerhin em= pfohlen, bei nahen und schweren Gewittern die Fernsprechapparate und Leitungen nicht zu berühren. Gleichzeitig barf nochmals darauf hin= gewiesen werden, daß das von so manchem be-liebte Aushängen des Hörers während des Gemitters gar keinen Wert hat und eher Schaden als Nugen bringt.

Pferdeversteigerungen. Samstag, den 8. Mai, von vormittags 10 Uhr an, findet im im Hofe des Jagdschlosses Kranichstein eine Bersteigerung von 30 aus Belgien eingeführten Pferden bezw. Zuchtsohlen statt. Ferner kommen daran anschließend 3 zweijährige Fohlen der Aufzuchtstation der Landwirtschaftskammer mit zur Bersteigerung. An der Berssteigerung der aus Belgien eingeführten Tiere können nur hessische Landwirte teilnehmen, welche eine Bescheinigung ihrer Bürgermeisterei beibringen, daß ihnen bei der Mobilmachung Pferde genommen worden sind. Die Bers

steigerungsbedingungen bezüglich der 3 Aufsuchtsftationssohlen werden beim Berkaufe besonders bekanntgegeben. Beiter kommen am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr auf dem Kasernenhose des Dragonerregiments Nr. 24, 7 Stück kriegsundrauchdare Pferde unter den früheren Bedingungen zum Berkause.

Für die Sammlung der Sanitätshunde gingen weiter folgende Spenden bei uns ein: Andreas Kleinkauf 2 Mt., Frau Weißheimer 10 Mt., Jak. Weiß 3 Mt.

Bur Sammlung eines Rapitals für

erblindete Krieger Frau Major Best 50 Mf., Jakob Beiß 3 Mk. Beitere Beträge nimmt die Geschäftsstelle der "Osthosener Zeitung" sowie deren Träger entgegen.

Für die Redaktion: 21. d'Angelo, Ofthofen.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag den 9. Mai findet nach einer Berordnung des Bundesrats vom 22. April eine Aufnahme der Borräte an Getreibe und Mehl statt. Für die Aufnahmen kommen in Betracht:

1. Sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe 2. Die gewerblichen Betriebe, in denen Getreide bezw. Mehl Verwendung findet

3. Handelsbetriebe, die Handel in Getreibe und Mühlenfabrikaten betreiben. Ausgeschlossen von der Erhebung sind die

g e wöhnlich en Haushaltungen. Die Herren Zähler bewirken die Einträge in den Liften, in denen die Richtigkeit der Angaben von den Angabepfligtigen durch ihre Unterschriften anzuerkennen ist.

Damit die Aufnahme nicht allzuviel Zeit in Anspruch nimmt, wollen die Mengen an Getreide und Mehl — nach einzelnen Sorten getrennt — vorher festgestellt werden.

Ofthofen, 6. Mai 1915. Gr. Bürgermeisterei Osthofen

Schmitt.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Zentralgenoffenschaft der hest. landwirtschaftl. Konsumvereine wird von den bestellten Schnizeln nur ein Fünstel geliesert werden können. Dagegen steht zur sofortigen Lieserung ein größerer Bosten Zuckerrübenschnizel — ohne Sastentziehung hergestellt — zur Verfügung. Der Preis beträgt 25 Mark per 100 Kilo, frachtrei Empfangsstation einschließlich Sack.

Beftellungen wollen fofort bei uns ange-

meldet werden.

O'thofen, 6. Mai 1915 Gr. Bürgermeisterei Schmitt.

Bekanntmachung.

Das Fangen von Hamstern muß infolge ber vorgeschrittenen Begetation unterbleiben. Die letzte Ablieserung von Hamstern findet nächsten Samstag statt.

Ofthofen, 6. Mai 1915. Großh. Bürgermeisterei Osthosen. Schmitt

Unfichtskarten

in großer Auswahl

A d'Angelo

Fertige Herren-, Burschen- u. Anaben-Unzüge Fertige Arbeiter= und Berufs-Anzüge Fertige Bukskin=, Pilot=, Manschester= u. Zeug=Hosen Fertige Loden= und Zeug=Joppen

in allen Größen empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

L. Herz Söhne.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung vom 27. April 1915 betr: Papiersabrik Ofthosen a. Rh. G. m. b. H. in Ofthosen ist bei Nr. 3. Abs. 2 vor den drei letzten Worten einzuschalsten: "oder eines Geschäftsführers".

Osthosen, den 30. April 1915.

Großh. Amtsgericht.

Bu verkaufen 2 Raute



billigft

Gebr. Serg.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, plötzlich meinen lieben Gatten, unsern unvergeßlichen Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Neef

im 77. Lebensjahre, gestern Abend 8 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Die tieftrauernde Gattin.

Osthofen, den 6. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 1/22 Uhr statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

5. Hirsch Rachfolger

empfiehlt

Berrenpantoffeln in Cord	ınd	Tudy	von	M.	1.40	an
Berrenpantoffeln in Plufch			,,	"	1.50	"
Herren=Lederpantoffeln			"	,	2.—	"
Berren:Sandalen in Leder			"	,,	4.50	***
Herren-Segeltuchichuhe			n	" .	3 .50	"
Damenpantoffeln			von	M	1.10	an
Damen-Lederpantoffeln			,,	"	1.75	"
Damen-Laftingzugichuhe			"	"	1.30	"
Damen=Lafting=Knopfichul	he		**	"	2.75	"
Damen-Lafting-Schnürschu	the		"		2.75	"
Damen-Sandalen in Leder			,,	"	4. 50	"
Damen-Pantoffeln genähte	Sol	plen	"		2. 50	"
Damen-Balbiduhe in jeder	Br	eislage				

Sommer-Unterzeuge

Herren-Hemden

gelb Macco mit und ohne Einsatz

Herren=Hemden weiß Trikot mit weiß. Einsatz Herren-Hemden " " porös m. farb. "

Knaben-Femden gelb Macco mit und ohne farbigen Einsatz

Farbige Herren- u. Knaben Sport-Bemden mit dazu passenden Kragen

Strümpfe und Socken dünne |Sommere qualitäten

Kin zer-Strümpfe u. Söckchen Macco-Unterhosen für Herren u. Knaben

Macco-Jacken u. Netzjacken für Herren- und Damen

Macco-Unteranzüge [[Leib und Seel] empfiehlt in großer Auswahl

E. Vathke, Osthofen

Einkaufs-Centrale Lotz & Soherr, mit 75 Spezialgesch.

Gelegenheitskauf.

Trotz der hohen Lederpreise verkaufe ich noch mein vorrätiges Lager zu

sehr billigen Preisen

Ich empfehle insbesondere

Ein Restposten Anaben- und Mädchen-Stiefel

holzgenagelt, fehr dauerhaft.

Ein Restposten Damen-Halbschuhe

in schwarz und braun.

Ein Restposten Damen-Schnür= und Knopf=Stiefel 3u außergewöhnlich billigen Breifen.

K. Schwan, Schuhwarenhaus.

Eir

Erntemagen



ein und zweispännig mit Bord und Ernteleitern und Wein=

bäumen zu verkaufen bei

Conr. Jungkemm Oppenheim.

S. Hirsch

empfiehlt

Rraftfutter

der

Delfabrik Groß=Gerau fowohl für

Mast = als auch für Milchvieh

Henkel's
Bleich Soda
für alle C
Küchengeräte

Scheuer Seufpeicher Reller u. Ställe

fofort gu vermieten von

Jean Blaß.

Unbindeweidchen

empsiehlt

Carl Schilly.

Geruchlose

Schnell-Glanz-Creme in schwarz und braun

Schuhglafur braun Lederschwärze

Färbol zum Auffrischen brauner Schuhe

Lederfett wafferdicht

R. Schwan Schuhwarenhaus.